



Schulrat OL Hans Smejkal

Am 26. Februar 2011 ist unser langjähriger ehrenamtlicher Organist SR OL Hans Smejkal nach kurzer Krankheit zu seinem himmlischen Vater heimgekehrt.

Am 26. Oktober 1926 in Wien geboren, hat Hans Smejkal in der Josefstadt die Piaristenvolksschule und das Piaristengymnasium besucht und in russischer Gefangenschaft gelobt, bei gesunder Heimkehr zu Ehren von „Maria Treu“ in ihrer Kirche unbezahlt den Organistendienst zu versehen. Dieses Organistenamt übte er bis März 2009, solange es seine Gesundheit zuließ, aus. Darüber hinaus war er über 39 Jahre Lehrer in der Piaristenvolksschule Maria Treu und gründete 1950 die Ferienaktion Maria Treu und hat Kindern und Jugendlichen damit unvergessliche Ferienaufenthalte ermöglicht.

SEITE 4

Neuigkeiten aus dem Piaristenorden

In Zukunft wollen wir auch über Neuigkeiten aus der Österreichischen Piaristenordensprovinz berichten.

Im Piaristenkollegium Maria Treu werden in Zukunft Priesterstudenten des Piaristenordens ausgebildet. Die ersten Studenten aus Indien kommen demnächst.

SEITE 6



1926 - 2011

AUS DEM INHALT

Der Verkündigungsausschuss..Seite	2
Mitarbeiterfragebogen - Maria Treu wirbt um Sie.....	Seite 2
Editorial.....	Seite 3
In memoriam Hans Smejkal....	Seite 4
Neuigkeiten aus dem Piaristenorden - Die Zukunft des Ordens.....	Seite 6
neues Fußball - Angebot.....	Seite 7
Standesnachrichten	Seite 7
Kalender	Seite 8

NEUIGKEITEN AUS DEM WWW

Unsere **neue Homepage ist fertiggestellt**. Unter www.mariatreu.at hat der Online-Auftritt der Pfarre ein neues Gesicht bekommen, das nun dem Corporate Design der Pfarre angepasst ist. Schauen Sie doch vorbei und durchstöbern die neue Homepage. Falls Ihnen etwas auffällt, positiv oder negativ, schreiben Sie einfach ein Mail an webmaster@mariatreu.at

Der „Verkündigungsausschuss“ - Was ist das?

Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal gefragt, was die Ausschüsse der Pfarre so machen - hier finden Sie eine Antwort darauf...

Wir möchten heute kurz jene Arbeitsgruppe im Pfarrgemeinderat vorstellen, die sich mit dem spirituellen Hintergrund des Pfarrlebens beschäftigt

„Woher kommen wir und wohin gehen wir?“ sind die Grundfragen jedes Menschen, hat schon der weise Kardinal König immer wieder gesagt.

Christ zu sein bedeutet, in der großen Freude zu leben, den Weg als Ziel zu sehen und diese Freude auch weitergeben zu wollen.

Kindern die Begegnung mit Gott in einer religiösen Erziehung zu ermöglichen, Jugendliche auf ihrem oft schwierigen Weg zu begleiten, Erwachsene im Alltag zu stärken - dafür die Rahmenbedingungen in einer Pfarre zu schaffen, das sind die Aufgaben des „Verkündigungsausschusses.“

In unserem Arbeitskreis sind alle Gruppen vertreten, wir bemühen uns um eine gute und liebevolle Vorbereitung auf die Erste Hl. Kommunion,

eine altersgerechte und zeitgemäße Firmvorbereitung, eine gute Ausbildung unserer Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Wir wollen eine weltoffene Einstellung fördern, die getragen ist von einem bewussten eigenen Glauben und gleichzeitiger echter Toleranz Andersgläubigen gegenüber.

Unterstützt vom „Öffentlichkeitsausschuss“ versuchen wir, unsere Freude am Glauben für andere erfahrbar zu machen und ihnen den Zugang zu diesem Erlebnis zu ermöglichen.

Andrea Schumann

Mitarbeiterfragebogen - Maria Treu wirbt um Sie...

Haben Sie sich nicht schon einmal gedacht: „Da wäre ich gerne dabei, da könnte ich mich einbringen... aufdrängen möchte ich mich nicht, aber wenn man mich fragen würde...“

Ja, wir werben um Sie und wollen Sie näher kennenlernen! Unser neuer Mitarbeiterfragebogen der Pfarre Maria Treu hilft Ihnen, die Möglichkeiten aufzuzeigen, mit denen auch Sie unser Pfarrleben bereichern können.

Seit Herbst liegt der hier abgebildete Fragebogen in der Pfarrkanzlei und in der Kirche auf.

Die Unternehmungen und Tätigkeiten für das vielfältige Angebot unseres

Pfarrlebens sind so gut, wie die Menschen, die dafür Ihre Zeit und Talente einbringen. Je mehr Leute sich daran beteiligen und damit ihre Freude am Glauben und dem gemeinsamen Tun zum Ausdruck bringen, umso reicher und weiter wird unser Vorhaben.

Wir freuen uns sehr, dass einige unter Ihnen bereits den Anlauf genommen haben und einen ausgefüllten Fragebogen in der Pfarrkanzlei abgegeben haben.

Nette Begegnungen, neue Ideen und hilfreiche Dienste dürfen wir auf der Erfolgseite verbuchen.

Nehmen Sie beim nächsten Mal einen Fragebogen mit!

Sie finden ihn auch auf

unserer Homepage www.mariatreu.at. Geben Sie den Fragenbogen einfach in der Pfarrkanzlei, bei unserem Diakon Gerhard Schmitt, oder bei Pater Mirek selbst ab.

Es gibt immer etwas zu tun, und gemeinsam macht es viel mehr Spaß!

Wir freuen uns, auch Sie bald näher kennenzulernen.

Veronika Franz

PFARRFRAGEBOGEN

Befragung zur Mitarbeit in der Piaristenpfarre Maria Treu

Maria Treu... ... ich bin dabei, ich mache mit!



MARIA TREU

Liebes Pfarrmitglied!

Ich freue mich, hier in Maria Treu als Ihr Pfarrer einer so aktiven Gemeinde tätig sein zu können. Viele helfende Hände schaffen all das, was Sie nicht nur erleben, sondern auch genießen können. Ich würde mich freuen, wenn Sie heute frage und bitte ich Sie! Durch einfaches Ankreuzen in den einzelnen Rubriken können Sie Ihre Interessen, mögliche Mithilfe und



NetMakler® Andreas Theiner Immobilienvermittlung

Neues Erscheinungsbild - gewohnte Firmentugenden!

- engagierte Beratung ...

- professionelle Vermarktung ...

- zuverlässige Abwicklung ... in allen Immobilienangelegenheiten.

Fragen kost' nix!



Bieten Sie mir Ihre Immobilie an!

Für meine Kunden suche ich laufend: Wohnungen - (Zins-)Häuser - Grundstücke - Betriebsobjekte - ...

Andreas Theiner 0699 1010 4906

Herr Zenon

Diesmal war das gar kein typischer Silvestertag. Man hätte denken können, dass der Winter Europa endgültig den Rücken gekehrt hatte. Ein warmes Lüfterl aus südlicher Richtung sorgte für Migräne und Schwindel. Manche klagten über Übelkeit.

Doch ehrlich gesagt, bei manchen sollte man den Grund für schlechtes Befinden oft ganz woanders suchen.

Herr Zenon zum Beispiel litt ebenfalls und das ganz fürchterlich. Wenn er aus der Arbeit nach Hause kam, musste er immer wieder für eine Verschnaufpause anhalten: er fühlte sich, als ob etwas an ihm zerrte. Manchmal stand eine Straßenlaterne für den rettenden Halt, manchmal ein Baum. Dabei fluchte Herr Zenon unflätig im Stillen, denn der nächste Baum oder eine Straßenlaterne schienen immer furchtbar weit entfernt zu sein.

In der Luft spürte man deutlich einen angenehmen Duft. War das etwa der Frühling?

Herr Zenon beschloss, mit der eigenen Nase den Geruch der Erde zu untersuchen, denn es ist ein bekanntes Phänomen, dass im Frühling sogar die Erde ganz anders riecht.

Ja, ganz gewiss, der Frühling kommt – stellte er fest, während er ausgestreckt auf dem Parkweg lag – da die Welt so schön ist, hat es doch überhaupt keinen Sinn, dass ich mich vor ihr in der dunklen Höhle im zweiten Stock des Betonwohnblocks verstecke, wo auch mein Weib auf mich wartet, mit der üblichen Schimpftråde. Die Welt ist wunderschön – sinnierte er weiter – die Erde duftet, die Sterne tanzen, irgendwo weit weg ertönt Musik und Gelächter... nicht mal im Himmel wird es besser sein...

Hallo, Sie, stehen Sie sofort auf! - zwei junge uniformierte Männer beugten sich über ihn.

Was wollen die denn von mir...? - emporsteuerte Herr Zenon und rieb sich die verschlafenen Augen. - Oh! Es dämert! - stellte er verwundert fest.

Ihre Papiere – sagte einer der Männer entschlossen. Der andere versuchte gleichzeitig, Herrn Zenon vom Boden zu heben.

Herr Zenon holte zögernd seinen

Führerschein aus der Hosentasche und gab ihn dem Hüter des Gesetzes.

Sie heißen? - fragte der Polizist scharf.

Alles steht doch drin. Haben Sie nicht lesen gelernt? - fauchte Herr Zenon.

Ich prüfe nur, ob Sie wissen wer Sie sind.

Natürlich weiß ich das. Ich bin Zenon, der von seiner Frau, seinen Kindern und seinem Chef unterdrückte Bürger der verdammten Republik, in der alle recht haben bis auf mich.

Unterdrückt? Wir werden alles auf dem Kommissariat prüfen.

Gleich auf dem Kommissariat! Übertreiben Sie doch nicht! Haben Sie nichts Besseres zu tun?

Sehr wohl haben wir, doch wir haben auch unseren Chef und seine Anweisungen sind uns heilig.

Was für Schwachköpfe – dachte Herr Zenon – etwas hat denen wohl die Hirne aufgefressen.

Das Kommissariat stellte sich als sehr gemütlich heraus. Herr Zenon, der ein wenig verfroren war, bekam sofort einen Milchkaffee, Rührei mit Speck und – o Wunder! - eine frische, noch nicht gelesene Zeitung. Man hat ihm befohlen zu warten. Die Zeit zog sich fürchterlich in die Länge. Hinter der verglasten Tür prüfte man irgendetwas und diskutierte. Herr Zenon schaute auf die erste Seite der noch von niemandem gelesener Zeitung. In der linken unteren Ecke, in der Rubrik „Unfälle“ las er: „Heute früh im Stadtpark fand man die Leiche eines 43-jährigen Bürgers unserer Stadt, Herrn Zenon Z. Nach einer einleitenden Untersuchung der Leiche hat man festgestellt, dass Zenon Z. aufgrund von Alkoholmissbrauch und Auskühlung des Körpers starb.“

Herr Zenon legte die Zeitung zurück und sagte zu sich:

Was für eine eigenartige Fügung! Ich habe keine Ahnung gehabt, dass in unserem Städtchen jemand lebte, der genauso wie ich hieß und gleichzeitig genauso alt wie ich war. Komisch. Ich hatte mehr Glück, obwohl ich durch den gleichen Park gegangen bin.

Durch die verglaste Tür des Büros trat endlich ein friedlicher Angestellter. In der Hand hielt er eine Mappe mit einer

deutlichen Aufschrift: „Zenon Zetelman - Personaldaten“.

Wie denn, – sagte Herr Zenon – wie kommt das, dass ihr meine Personaldaten habt? Soll das ein Scherz sein?



Nein, Herr Zetelman, das ist kein Scherz, das ist eine todernste Sache. Es geht um Ihre Zukunft.

Um meine Zukunft Sorge ich mich lieber selbst. Danke fürs Frühstück, doch jetzt lasst mich endlich nach Hause gehen!

Herr Zetelman, sind Sie so dumm, oder wollen Sie der Wahrheit nicht in die Augen schauen? Sie sind bereits heim gekommen und das für die nächste Ewigkeit.

Herrn Zenon brach der kalte Schweiß aus.

Das heißt... das heißt, dass der aus der Zeitung... dass ich...

Ja, ja, Herr Zetelman. So ist es. Aber machen Sie sich doch keine Sorgen. Dank Ihrer besonderen Vorliebe für die Natur, hat der Chef beschlossen, Sie im „Garten Eden“ zu platzieren. Ah ja und noch etwas: unterlassen Sie bitte eventuelle Versuche, die Paradiesfrüchte fermentieren zu lassen. Wenn wir Sie dabei erwischen, werden wir Sie mit einer Zwangsarbeit bei der Asphaltproduktion bestrafen: Wir bauen gerade eine neue Umgehungsstraße für die Reanimierten.

Mirek Baranski

P. Mirek Baranski SP, Pfarrer

In memoriam Hans Smejkal

Am 26. Februar 2011 ist „Oberlehrer“ Hans Smejkal nach kurzer Krankheit verstorben. Jahrzehnte lang war er ein fester Bestandteil Maria Treus - egal, ob als Gründer der Ferienaktion, als Volksschullehrer, als Organist und vieles mehr...

Am 26. Februar 2011 ist Schulrat Oberlehrer Hans Smejkal nach kurzer Krankheit verstorben.

Am 18. und 19. März 2011 haben viele von ihm Abschied genommen, bei dem feierlichen Requiem (mit Mozarts Musik) in unserer Kirche und bei der Beerdigung auf dem Zentralfriedhof.

Er wollte eigentlich in den Piaristenorden eintreten. Zeitumstände und familiäre Rücksichtnahmen haben ihm das nicht erlaubt. Aber Hans Smejkal hat dennoch sein Leben Maria Treu, der Piaristenkirche, der Piaristenschule und dem Piaristenkollegium gewidmet. Viele kannten ihn aus der Schule oder aus der Kirche, er war eine Personifizierung von beiden und als solche eine Josefstädter Institution. P. Hartmann Thaler war das als Seelsorger, der „Herr Oberlehrer“ Smejkal war Ansprechpartner für alles in Kirche, Schule oder Kollegium, für das niemand so wirklich zuständig war. Er auch nicht, aber er nahm sich in großer Liebe und Begeisterungsfähigkeit darum an.

Der Herr Oberlehrer hatte eine Wohnung im 5. Bezirk, aber seine Lebens- und Wirkungsstätte war Maria Treu. Da wusste er alles, sah alles, bemühte sich um viel und engagierte sich selbstlos, wenn er etwas für gut hielt, lehnte ab, wenn er sich nicht damit identifizieren konnte. Er war der Organist der Kirche, aber auch eine Art Mesner und Haus-techniker, ja oft Hausarbeiter, Betreuer des Blumenschmucks und der Kirchenwäsche und ein stiller Wohltäter, nicht nur mit seinen Arbeitsleistungen. Mit eigenen Mitteln – das darf jetzt nach seinem Ableben öffentlich gesagt werden - ließ er viel restaurieren und wieder aktivieren: die Ampeln vor den vier kleineren Seitenaltären, die lange vermauerten Fenster links und rechts vom Hochaltar, das Gnadenbild Maria Treu, die Pietà in der Schmerzenskapelle, die



Biedermeier-Krippe ebendort, das geschnitzte Kreuz im Ledererdurchgang, etliche Uhren in der Kirche wie im Kollegium und noch viel mehr. Er spielte nicht nur unentgeltlich die Orgel, sondern stimmte, pflegte und reparierte sie durch fünf Jahrzehnte; ohne ihn wäre sie schon längst nicht mehr spielbar. Als Idealist voll liebevollem Engagement machte er viel, was gar nicht bemerkt wurde, repräsentierte aber auch das an einem solchen Ort immer notwendige Bewusstsein, was verpflichtendes Erbe und lebendige Tradition bedeuten.

Dem einen oder anderen erschien sein Engagement manchmal als ein Zuviel. Er hat damit das eine oder andere Mal auch polarisiert. Aber seine Liebe zu Maria Treu war nicht von Äußerlichkeiten bestimmt, sondern zutiefst religiös empfunden. Er war ein frommer Mensch, der in jeder seiner vielfältigen Einsatzbereitschaften für Kirche, Schule oder Kollegium einen „Gottes-Dienst“ sah. Der Piaristenorden hat das 1972 von höchster Stelle in der größtmöglichen Weise dankbar anerkannt, indem ihn General P. Theophilus Lopez 1972 in die Reihen der Sodalen des Ordens aufnahm.

Hans Smejkal wurde 1926 in Wien geboren, hat die Piaristenvolksschule und das Piaristengymnasium besucht und hat in russischer Kriegsgefangenschaft gelobt, bei gesunder Heimkehr zu Ehren von „Maria Treu“ in ihrer Kirche den Organistendienst zu versehen. Zurückgekehrt studierte er an der Wiener Musikakademie bei Domorganist Prof. Karl Walter, um bald als Nachfolger prominenter Vorgänger das Organistenamt an unserer Kirche zu übernehmen, das er bis März 2009 auf hohem künstlerischem Rang ausüben konnte. In der Piaristenvolksschule zu Maria Treu war der Verstorbene durch 39 Jahre ein charismatischer Lehrer, dem seine Schüler weit über die Schulzeit hinaus dankbar verbunden blieben. Mit dem von ihm geleiteten Schulchor hat er Erfolge und Anerkennung auch außerhalb der Schule gefunden. Die von ihm 1950 begründeten Ferienaktion Maria Treu, die er bis 1998 selbst leiten konnte, hat über die Grenzen von Piaristenschule und -pfarre hinaus Kindern und Jugendlichen unvergessene Ferienaufenthalte ermöglicht; der durch ihn dort geprägte Gemeinschaftsgeist hatte einen großen, charakterbildenden Erlebniswert.



Oberlehrer Smejkal war einst selbst Ministrant in Maria Treu, u.a. gemeinsam mit Helmut Krätzl, dem nunmehr emeritierten Weihbischof der Erzdiözese Wien. Innerlich blieb er zeitlebens ein Ministrant, ein Diener im Gottesdienst, aber er blieb auch den Ministranten eng verbunden. Waren die Fackeln der Fakultanten verbeult oder neu zu galvanisieren, er sah das als erster und besorgte das stillschweigend. Dass Rochette, Kittel und Talare der Ministranten immer sauber und gebügelt griffbereit sind, darauf hat er jahrelang geachtet.

Als Organist war Hans Smejkal in Wien stadtbekannt. „Er war von großem Fleiß erfüllt und hat, so hatte man den Eindruck, fast in der Orgel gewohnt“, charakterisiert ihn der



Direktor des Diözesankonservatoriums, Wolfgang Reisinger, in seinem Nachruf. „Hüter der Buckow-Orgel verstorben“ lautete der Titel des Nachrufes der Erzdiözese Wien. Es gab tatsächlich genug, die nur seines Orgelspiels wegen den Gottesdienst in Maria Treu mitfeierten. Außerhalb Wiens, bis ins fremdsprachige Ausland, war er wegen seiner Improvisationskunst bekannt und wegen seiner Orgelpflege oft zitiert. Derartige „Ruhm“ war aber für ihn kein Thema. Dass er alles für eine seit langem notwendige sachgerechte Restaurierung der Orgel vorbereiten, aus mehreren Offerten in Zusammenwirken mit dem Bundesdenkmalamt das einzig in Frage kommende auswählen konnte, hat ihn beruhigt. Dass er die Restaurierung nicht mehr erleben konnte, war für ihn ein stiller Schmerz. Er hat allerdings vorgesorgt, dass nach seinem Tod ein großer Teil der Mittel zur Finanzierung der von ihm vorbereiteten und in diesem Sinn durchzuführenden Restaurierung vorhanden ist.

Still und effektiv hat Hans Smejkal gewirkt. Er war nie ein Mann der vielen Worte. In seinen Entschlüssen und Handlungen fühlte er sich seinem Gewissen und seinem Herrgott verantwortlich. Daher kam es auch für viele überraschend, als er sich im Frühjahr 2009 ganz still aus Maria Treu verabschiedete und in das Herminenhaus der Schulschwestern vom 3. Orden des hl. Franziskus nach Seebenstein zurückzog.

Die Redaktion

Worte von P. Mirek beim Begräbnis

Wie langweilig wäre ein Roman, ohne bunte, ungewöhnliche Charaktere!

Wie trist würde unser Leben aussehen, wenn wir alle Uniformen mit gleichem Schnitt tragen würden, die gleichen Interessen hätten und das gleiche Timbre der Stimme!

Jemand, der das Bild der Josefstadt für viele Jahrzehnte geprägt hat und den wir mit Sicherheit nie vergessen werden, war jenes geistreiche Original, der langjährige Oberlehrer in unserer Volksschule, Organist und Kustos der Basilika Maria Treu, Herr Hans Smejkal.

Seine geradezu legendäre Lederhose und die ewig quietschenden Schuhe, sein riesiger Schlüsselbund und die markante, unverwechselbare Stimme, die so perfekt Herrn Karl Misa zu imitieren wusste: Diese Gestalt und die Geschichten um Herr Smejkal könnten zur Grundlage nicht nur für einen Roman, sondern sogar für mehrere Filme dienen.

Eines Tages besuchte ich Herrn Smejkal im Krankenhaus und fragte einen Patienten: „Wie geht es euch denn hier?“ Smejkal's Zimmergenosse antwortete: „Normal, wie in einer Volksschule“. Ja, da hatte er recht: Für Herrn Smejkal waren wir alle, ohne Ausnahme, seine Schüler. Sogar Pater Thaler breitete manchmal hilflos seine Hände aus und sagte: „Da kann man nichts mehr machen, wir müssen ihn so hinnehmen wie er ist.“

Ich bin überzeugt, dass der gute Gott jetzt das selbe sagt. Und dass er seine Einsamkeit, sein Leid, seine im Krieg vergeudete Jugend wieder gut macht. Jetzt darf er in alle Ewigkeit die Musik genießen, hören und auf der Orgel die Werke von Franz Schmidt, Bach und Nowowiejski spielen. Denn Musik war ihm immer der Himmel auf Erden. Soll sie ihm jetzt auch der Himmel im Himmel werden.

P. Mirek

„Piaristen der Zukunft - Zukunft der Piaristen“

Ab jetzt regelmäßige Informationen über den Piaristenorden

Die Österreichische Piaristenordensprovinz mit ihren Kollegien und den beiden Volksschulen in Wien, werden seit Jahrhunderten von Piaristenpatres geführt und geleitet. Es ist uns bewusst, dass die Mitarbeit an den Werken des Ordensgründers, des Hl. Josef Calasanz, teilzuhaben, eine vielfältige ist. Gott sei Dank fühlen sich sehr viele qualifizierten Laien berufen, in unseren Werken gestaltend und verantwortungsbewusst mitzuarbeiten.

Aus unserer Sicht ist es aber unerlässlich, dass Patres, die im Orden spirituell geprägt und ausgebildet werden, auch weiterhin die Leitung der Provinz wahrnehmen. Aus verschiedenen Gründen hat es aber in den letzten 40 Jahren keine Berufungen zum Ordensmann bei den Piaristen in Österreich gegeben.

Pater Mirek Barański und Pater Josef Balcells (der ehemalige Pater General) haben zur Förderung des priesterlichen

Nachwuchses für Österreich ein Projekt zur Ausbildung von Priesterstudenten in Österreich initiiert. Pater Thomas Tomski, ein ausgebildeter und erfahrener Novizenmeister, wird in Zukunft junge Kleriker ausbilden und begleiten.

Ab dem Frühjahr 2011 sollen zwei Studenten aus Indien, die bereits den ersten Studienabschnitt für Philosophie absolviert haben, im Kollegium Maria Treu wohnen und den zweiten Studienabschnitt für Theologie in Österreich absolvieren. In den Jahren 2012 und 2013 werden jeweils zwei weitere Studenten folgen.

Dieses Projekt, welches das Wirken der Piaristen in Österreich sicherstellen soll, ist mit einem großen finanziellen Aufwand verbunden. Allein für die bauliche Sanierung und Adaptierung der Zimmer sind € 50.000.- notwendig. Die laufenden Kosten pro Student werden ca. € 800.- pro Monat (Verpflegung, Unterkunft, Kleidung, Studiengebühren, Versicherung, Studienunterlagen,...) ausmachen.

Wir bitten Sie, das Projekt „Piaristen

der Zukunft - Zukunft der Piaristen“ ideell, durch Gebet, aber auch finanziell zu unterstützen. Aus diesem Grund haben wir ein eigenes Konto eingerichtet: Österreichische Piaristenordensprovinz, „Piaristen der Zukunft“, Blz 12000, Kt.Nr.: 097 44 047 303. Gerne können Sie auch in Form einer „Patenschaft“ regelmäßig zum Erhalt eines Seminaristen beitragen.

Abschließend möchten wir schon jetzt allen Spendern und Wohltätern für bisherige und zukünftige Zuwendungen zur Erhaltung des Piaristenseminars in Wien aufrichtig danken.

P. Mirek Barański SP
P. Thomas Tomski SP

UNSERE GRUPPEN - DIE TERMINE

für Kinder ...

Spielegruppe: jeden Mittwoch 9:00 - 11:00 Uhr im Jugendheim Piaristengasse 45 • **Ministranten:** für alle ab 8 Jahren • **Pfadfinder:** für alle Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren. Weitere Informationen in der Pfarrkanzlei

für Jugendliche ...

Fußball/Basketball: jeden Samstag 10:00 - 11:30 im Gymnasiumsturnsaal, Kontakt Thomas Stöphl (0664 859 22 33) • **Taize-Gebet:** um 19:00 in der Kapelle: 20.4., 18.5.

für kreative ...

Club-Creativ: April bis Juni: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat; September bis Dezember: jeden Mittwoch im Pfarrzentrum jew. von 9:00 - 11:00 Uhr.

für musikalische ...

Kirchenchor: Probe jeden Montag um 19:30 Uhr im Pfarrsaal

für Frauen ...

Offene Runde: jeden Freitag 9:00 Uhr im Besprechungsraum der Pfarrkanzlei, am letzten Freitag des Monats bei Zita: • **Frauenmesse:** jeden 3. Di im Monat 19:00 Uhr

für Männer ...

Männerrunde: jeden 3. Montag des Monats um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

für Senioren ...

Seniorenklub: jeweils Donnerstag, 15:00 Uhr Messe in der Kapelle, anschließend Geburtstagsfeier im Pfarrzentrum; 28.4., 19.5., 16.6., 15.9., 20.10., 17.11., 15.12.

weiteres ...

Bibelrunde: an jedem 2. und 4. Montag des Monats um 18:30 Uhr im Pfarrzentrum: 28.3., 11.4.

IMMOBILIEN HOFHANS

seit 1935 in
Familienbesitz

Fachmännische Beratung

1080 Wien, Albertgasse 32
Tel.: 409 70 60, 409 70 50;
Fax Dw.: 20
email: immob.
hofhans@netway.at

Kauf und Verkauf von Wiener
Zinshäusern, Villen, Bau-
gründen und Eigentumswoh-
nungen

Übernahme von
Hausverwaltungen

Kontakt

Unsere Pfarrkanzlei erreichen Sie:

telefonisch: 01/405 04 25

email: pfarrkanzlei@mariatreu.at

Offnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Mo - Do: 9:00 - 12:00

Fr: 9:00 - 12:00, 14:00 - 16:30

Sprechstunde:

Pfarrer P. Mirek Baranski SP: nach Vereinbarung in der Pfarrkanzlei unter 01/405 04 25

Diakon DI Gerhard Schmitt: nach Vereinbarung unter 0664/514 49 80.

Homepage:

www.mariatreu.at

Bankverbindung:

Pfarr Maria Treu,

Kontonummer: 7467718

BLZ: 60000

PSK

www.mariatreu.at

Unter www.mariatreu.at finden Sie alle Informationen der Begegnung und noch viel mehr! Schauen Sie doch einmal in unserer Bildergalerie vorbei unter www.mariatreu.at/photogalerie

Wir würden uns freuen,
auch Sie zu unseren Kunden
zählen zu dürfen.

Frisiersalon
Anneliese Lammerer

1080 Wien, Florianigasse 17
Telefon 406 70 46

STANDESNAHRICHTEN



getauft ...

Sophie Michel, Lara Skutzik, Maximilian Mader, Valentin Natiesta, Anna Hofinger, Leopold Hofinger, Lea Radner, Sebastian Jalaie, Lucy-Virgina Mallich

geheiratet ...

Goldene Hochzeit: DKfm. Otto und Herta Draschka

gestorben ...

Karl Rieger; Friederike Engelmann; Kurt Simon; Gregor Just, Josefstädterstr. 5; Dr. Gernot Schwentner; Heinrich

Metschl; Emma Kirchstorfer, Lange G. 44; Margarete Chinna, Josefsg. 12; Edith Winkler, Ledererg. 26; DDr. Franz Salzmann, Lange G. 30; Heinz Schobloch; Mag. Brigitte Mersich, Piaristeng. 42; Mag. Dr. Helga Raschauer; Dietrich Graf Brühl; Dr. Ilse Salzmann, Lange G. 30; Dr. Franz Schwab, Zeltg. 1; Elfride Oppolzer, Lange G. 26; Emma Franner, Fuhrmannsg. 9; Hertha Piendl, Lerchenfelderstr. 6; Grete Schwanke, Josefsg. 12; Michaela Martiny, Josefstädterstr. 34; Margit Kürnsteiner; Dr. Gertrud Schumann, SR OL Hans Smejkal

Fußball/Basketball

An jedem Samstag im Monat findet ein **Fußballtraining im Turnsaal des Piaristengymnasiums** statt. Mit ca. € 8,- Euro ist man dabei. Wer Interesse hat, kann sich bei **Thomas Stöphl** (0664

859 22 33) melden oder kommt einfach beim nächsten Termin in den Ledererhof zum Treffpunkt!

Alle Jugendlichen und Jung-Geblienen sind herzlich eingeladen mitzuspielen. Egal, ob männlich oder weiblich.

ANSTRICH
MALEREI
TAPETEN

JELL PARADEISER

Seit 1863

1080 WIEN; ZELTGASSE 11; TELEFON 406 46 94

Ein gepflegtes Ambiente
für Ihre Familienfeiern im

MARIA
Café Restaurant
TREU

Wiener Kaffeehaustradition
Großer Gastgarten am Piaristenplatz
Kein Ruhetag

Wien 8, Piaristengasse 52, Telefon 406 47 09



SponsoringPost | Verlagspostamt 1000 | GZ02Z031376S

PIARISTENPFARRE MARIA TREU

1080 Wien, Piaristengasse 43-45
Tel. +43 1 405 04 25

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristeng. 43, Telefon 405 04 25-13. Redaktion: Theresia Biba, Markus Stickler. Hersteller: Facultas WU Wien, 1090 Wien, Althanstr. 4-6. Erscheinungsweise: viermonatlich. Layout u. Design: Peter Sander, Markus Stickler (Satz). Für den Inhalt verantwortlich: P. Mirek Baranski SP.

Pfarrkalender Maria Treu - März bis Mai 2011

03. 04., 09:30 | Pfarrmesse mit **Kinderwortgottesdienst** in der Fastenzeit

jeden Freitag um 16:00 **Kinderkreuzweg**

jeden Freitrag um 19:00 **Kreuzweg**

jeden Samstag um 18:00 **Vesper**

17. 04., | **Palmsonntag**

Messe mit Segnung der Palmzweige und Passion um 09:30, gleichzeitig **Kindermesse** im Calasanzsaal

in der Karwoche findet jeden Wochentag um 07:00 die **Laudes** in der Schmerzenskapelle statt

21. 04., | **Gründonnerstag**

Messe vom letztes Abenmahl mit Fußwaschung um 19:00; **Ölbergstunde** mit Komplet um 22:00 in der Schmerzenskapelle

22. 04., | **Karfreitag**

Kreuzweg zur Todesstunde um 14:30

Karfreitagsliturgie mit Passion, Kreuzverehrung um 18:00

Anbetung am Hl. Grab in der Schmerzenskapelle bis 22:00

23. 04., | **Karsamstag**

Anbetung am Hl. Grab bis 17:45; Vesper um 18:00;

Osternacht - mit Taufferneuerung, Auferstehungsprozession und Segnung der Speisen um 21:00

24. 04., 09:30 | **Ostersonntag - Hochamt**, der Kirchenchor singt die Messe **e-moll von Anton Bruckner**, gleichzeitig:

Kindermesse im Calasanzsaal

25. 04., 09:30 | Ostermontag - Festmesse

Maiandachten | die Maiandachten jeweils **Mittwoch und Freitag** statt, heuer erstmals um **19:00 Uhr**.

Helfen Sie uns beim Sparen und melden Sie sich unter begegnung@mariatreu.at für den Onlineversand der Begegnung an - so sparen wir Portokosten. Danke!

GOTTESDIENSTE UND ÖFFNUNGSZEITEN

Messen: Sonn- und Feiertag 9:30, 19:00 • Vorabend 19:00 • Mo, Mi, Fr 8:00 • Di, Do, Sam 19:00

Andachten: Mi, Fr 19:00 - Segen, Taize, Meditation etc.

Beichte: Sonn- und Feiertagen 10 Minuten vor hl. Messe • Sam 18.45 Uhr • Anmeldung in Sakristei oder Pfarrkanzlei

Öffnungszeiten Kirche: Kirche zugänglich: täglich 7:00-19:30 • Kirche offen: Mo - Sam 7:00-9:00; Di, Do, Sam 18:00-19:30; So 7:00-12:00, 18:00-20:00 • Schmerzenskapelle offen: täglich 7:00-20:00

UNTER ANDEREM IN DIESER AUSGABE

In memoriam Hans Smejkal.....	Seite 3
der Verkündigungsausschuss.....	Seite 2
Mitarbeiterfragebogen.....	Seite 2
Standesnachrichten	Seite 7

Diese und noch viele weitere Termine finden Sie in unserem online-Pfarrkalender unter www.mariatreu.at/pfarrkalender

AUFTRAGSBESTÄTIGUNG - EURO	
Betrag	
Kontonummer EmpfängerIn	BLZ-Empfängerbank
7467718	60000
EmpfängerIn PFARRAMT MARIA-TREU 1080 Wien, Piaristengasse 43	
Kontonummer AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
SPENDE	

004

64+

P.S.K.		ERLAGSCHEIN-EURO	
Kontonummer EmpfängerIn		BLZ-Empfängerbank	Verwendungszweck
7467718		60000	SPENDE Begegnung
EmpfängerIn PFARRAMT MARIA-TREU 1080 Wien, Piaristengasse 43			
EURO			
Unterschrift AuftraggeberIn - bei Verwendung als Überweisungsauftrag			
Kontonummer AuftraggeberIn		BLZ-Auftrag-/Bankverm.	
AuftraggeberIn/EinzahlerIn - Name und Anschrift			

004

10+

00007467718+ 00060000>